

Inhaltsübersicht

1. Teil

Die politische Verfassung der Europäischen Union 39

§ 1	Die Entstehung und Entwicklung der Europäischen Union	39
§ 2	Ziele, Methoden und Akteure der europäischen Einigung	67
§ 3	Die Rechtsquellen des Unionsrechts	78
§ 4	Die Verfassungsprinzipien	88
§ 5	Die Organisationsstruktur	168
§ 6	Funktionen	274

2. Teil

Die Wirtschaftsverfassung 371

§ 7	Der Binnenmarkt	371
§ 8	Die Wirtschafts- und Währungspolitik	384

3. Teil

Die Grundfreiheiten 405

§ 9	Der freie Warenverkehr	405
§ 10	Die Freiheit des Personen- und Dienstleistungsverkehrs	443
§ 11	Die Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs	520

4. Teil

Der freie Wettbewerb 531

§ 12	Die Grundlagen des europäischen Wettbewerbsrechts	531
§ 13	Vorschriften für Unternehmen	537
§ 14	Fusionskontrolle	573
§ 15	Kontrolle staatlicher Beihilfen	579
§ 16	Das Verbot der Begünstigung öffentlicher Unternehmen	603

5. Teil

Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts 607

§ 17	Aufbau des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	607
§ 18	Abbau der Kontrollen an den Binnengrenzen und Grenzschutz an den Außengrenzen	610
§ 19	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	615
§ 20	Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	619
§ 21	Polizeiliche Zusammenarbeit	648
§ 22	Einwanderungs- und Asylrecht	656

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort zur 8. Auflage</i>	5
<i>Allgemeines Literaturverzeichnis</i>	29
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	31
<i>Zeittafel</i>	34

1. Teil

Die politische Verfassung der Europäischen Union 39

§ 1 Die Entstehung und Entwicklung der Europäischen Union	39
A. Die frühen europäischen Einigungsbemühungen	39
I. Die Konkretisierung der Europäischen Idee zwischen den Weltkriegen	39
II. Die Nachkriegszeit	40
III. Die Gründung der Europäischen Gemeinschaften	43
IV. Die Bildung der europäischen Freihandelszone	44
B. Von den Europäischen Gemeinschaften zur Europäischen Union	46
I. Die vergeblichen Versuche zur Vertiefung der Europäischen Gemeinschaften	46
II. Die Reformdiskussion der 80er-Jahre	47
III. Die Einheitliche Europäische Akte	48
IV. Der Vertrag über die Europäische Union	49
1. Der Vertrag von Maastricht	49
2. Der Vertrag von Amsterdam	50
3. Der Vertrag von Nizza	50
4. Der Vertrag über eine Verfassung für Europa	51
5. Der Vertrag von Lissabon	51
C. Mitgliedschaft, Beitritt und Assoziierung	53
I. Die Gründerstaaten der Europäischen Gemeinschaften	53
II. Die Beitrittsgeschichte	54
1. Der Beitritt des Vereinigten Königreichs, Irlands und Dänemarks	54
2. Der Beitritt Griechenlands, Spaniens und Portugals	54
3. Die Eingliederung der früheren DDR	55
4. Der Beitritt Österreichs, Finnlands und Schwedens	55
5. Der Beitritt von zehn ost- und mitteleuropäischen Staaten sowie Malta, Zypern und Kroatien	55
6. Weitere Beitrittsverhandlungen	56

Inhaltsverzeichnis

a) Beitreitskriterien und Beitragsverfahren	56
b) Kandidatenländer	57
III. Die Austrittsgeschichte	60
1. Austritt Grönlands	61
2. Austritt Vereinigtes Königreich (Brexit)	61
a) Austrittsabkommen	62
b) Politische Erklärung	64
c) Handels- und Kooperationsabkommen	65
IV. Die (Beitritts-)Assoziierung	65
 § 2 Ziele, Methoden und Akteure der europäischen Einigung	67
A. Ziele der europäischen Einigung	67
I. Die Sicherung des Friedens	67
II. Die wirtschaftliche Einigung	68
1. Die Errichtung eines Gemeinsamen Marktes/Binnenmarktes	68
2. Die schrittweise Annäherung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten und die Errichtung der Wirtschafts- und Währungsunion	69
III. Die politische Einigung	69
IV. Die soziale Dimension	72
B. Die Methode der europäischen Einigung	72
I. Kooperation der Staaten	72
II. Das Konzept der Integration	73
III. Verstärkte Zusammenarbeit	74
C. Die Akteure der europäischen Einigung	76
I. Die Rolle der Mitgliedstaaten	76
II. Die Rolle des Europäischen Rates	77
III. Die Rolle der anderen Unionsorgane	77
 § 3 Die Rechtsquellen des Unionsrechts	78
A. Geschriebene Rechtsquellen	78
I. Das primäre Unionsrecht	78
1. Die Unionsverträge	79
2. Änderungs- und Ergänzungsverträge	79
3. Beitreitsverträge	80
II. Das sekundäre Unionsrecht	80
III. Völkerrechtliche Abkommen der EU	80
1. Assoziierungsabkommen (Art. 217 AEUV)	81
a) Abkommen zur Aufrechterhaltung der besonderen Bindungen einiger Mitgliedstaaten der EU zu Drittländern (Art. 198 AEUV)	81

b) Abkommen zur Vorbereitung eines möglichen Beitritts- und zur Bildung einer Zollunion (Art. 217 AEUV)	82
c) Abkommen über den europäischen Wirtschaftsraum „EWR“	82
2. Kooperationsabkommen (Art. 218 AEUV)	82
3. Handelsabkommen (Art. 218 AEUV)	83
B. Ungeschriebene Rechtsquellen	83
I. Allgemeine Rechtsgrundsätze	84
II. Gewohnheitsrecht	84
C. Absprachen zwischen den Mitgliedstaaten der EU	85
I. Völkerrechtliche Abkommen	85
II. Beschlüsse der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten	86
D. Schematische Übersicht über die Rechtsquellen des Unionsrechts	87
§ 4 Die Verfassungsprinzipien	88
A. Rechtscharakter der Europäischen Union	88
I. Rechtsnatur der EU	88
II. Rechtspersönlichkeit der EU	90
1. Völkerrechtsfähigkeit der EU	90
2. Mitgliedstaatliche Rechtsfähigkeit der EU	91
III. Abgrenzung zu anderen Formen politischer Organisation	91
IV. Verfassungsrechtliche Grundlagen der Integration in den Mitgliedstaaten	92
1. Die Rechtslage in Deutschland im Einzelnen	93
2. Die Rechtslage in Österreich im Einzelnen	99
B. Das Verhältnis zwischen Unionsrecht und nationalem Recht	101
I. Die Eigenständigkeit des Unionsrechts	101
II. Das Zusammenwirken der Rechtsordnungen	102
III. Die unmittelbare Geltung und Anwendbarkeit des Unionsrechts	103
IV. Der Vorrang des Unionsrechts	105
V. Die unionsrechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts	110
VI. Schema zur Prüfung der Vereinbarkeit von nationalem Recht und Unionsrecht	114
C. Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Sozialstaatlichkeit	115
I. Rechtsstaatlichkeit	117
1. Die Gewaltenteilung	117
a) Prinzip der begrenzten Zuständigkeit	118

Inhaltsverzeichnis

b) Formen der Zusammenarbeit und institutionelle Abhängigkeiten	118
c) Politisch-parlamentarische Kontrolle	118
d) Gerichtliche Kontrolle	119
2. Die Grundrechte	119
a) Ableitung und Anerkennung der Grundrechte in der Unionsrechtsordnung	119
b) Grundrechtsträger und -adressaten	122
c) Schutzbereich der Grundrechte	125
d) Grundrechtseingriff	125
e) Rechtfertigung des Grundrechtseingriffs	125
f) Einzelne Grundrechtsverbürgungen	126
g) Vorbehalte des BVerfG	139
h) Vorbehalte des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	143
3. Rechtsstaatliche Grundsätze	143
a) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	144
b) Grundsatz des Vertrauensschutzes	144
c) Rechtssicherheit und Gesetzmäßigkeit der Verwaltung	145
4. Die Rechtmäßigkeit der Gewaltausübung	145
5. Die Haftung für rechtswidrige Hoheitsakte	146
6. Der Rechtsschutz durch unabhängige Gerichte	146
7. Schema zur Prüfung der Rechtmäßigkeit von Unionsrechtsakten	147
II. Demokratie	148
III. Sozialstaatlichkeit	152
D. Die Unionsbürgerschaft	155
I. Erwerb und Verlust der Unionsbürgerschaft	155
II. Rechtscharakter der Unionsbürgerschaft	155
III. Die durch die Unionsbürgerschaft vermittelten Rechte	157
1. Zuweisung allgemeiner Rechte und Pflichten	157
2. Umfassender Anspruch auf Gleichbehandlung	158
3. Freizügigkeit und Aufenthaltsrecht	160
4. Anspruch auf Sozialleistungen und steuerliche Vergünstigungen	162
5. Kommunal- und Europawahlrecht	163
6. Diplomatischer und konsularischer Schutz	164
7. Petitionsrecht, Bürgerbeauftragte, Informationsrecht	164
8. Das Recht der Bürgerinitiative	166

§ 5 Die Organisationsstruktur	168
A. Die Organe, Einrichtungen und sonstige Stellen	168
I. Verfassungsorgane der EU.....	170
1. Der Europäische Rat (Art. 15 EUV)	170
a) Zusammensetzung	170
b) Aufgaben	170
c) Arbeitsweise	171
2. Rat der Europäischen Union (Art. 16 EUV)	172
a) Zusammensetzung und Vorsitz	172
b) Aufgaben	174
c) Arbeitsweise	175
d) Sitz	181
3. Der Hohe Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik (Art. 18 EUV)	181
4. Europäisches Parlament (Art. 14 EUV)	182
a) Zusammensetzung	182
b) Wahlgrundsätze	184
c) Abgeordnetenstatut.....	187
d) Aufgaben	187
e) Außenbeziehungen	191
f) Arbeitsweise	191
g) Sitz	196
5. Europäische Kommission (Art. 17 EUV)	197
a) Zusammensetzung, Ernennung, Ausscheiden aus dem Amt ..	197
b) Aufgaben	202
c) Arbeitsweise	205
d) Sitz	208
6. Der Gerichtshof der EU (Art. 19 EUV)	209
a) Funktion und Zuständigkeiten	209
b) Aufbau und Aufgaben des EuGH	212
c) Aufbau und Aufgaben des EuG	223
d) Fachgerichte	227
7. Europäische Zentralbank (Art. 282–284 AEUV).....	228
a) Die Europäische Zentralbank	229
b) Das Europäische System der Zentralbanken	230
c) Eurosystem	231
d) Sitz	231
8. Rechnungshof (Art. 285–286 AEUV)	231
a) Zusammensetzung	231
b) Aufgaben	232
c) Arbeitsweise	233
d) Sitz	233

Inhaltsverzeichnis

II.	Beratende Einrichtungen der EU	234
1.	Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (Art. 301–304 AEUV)	234
2.	Der Ausschuss der Regionen (Art. 305–307 AEUV)	235
III.	Weitere Einrichtungen und Stellen	236
1.	Europäische Investitionsbank (Art. 308, 309 AEUV)	237
2.	Agenturen	238
a)	Exekutivagenturen	238
b)	Regulierungsagenturen	238
B.	Die Kompetenzen	240
I.	Allgemeine Kompetenzauflistung	240
II.	Prinzip der begrenzten Ermächtigung	241
III.	Vertikale Kompetenzabgrenzung	241
1.	Ausschließliche Zuständigkeit	241
2.	Geteilte Zuständigkeiten	242
3.	Unterstützungs-, Koordinierungs- und Ergänzungszuständigkeiten	243
4.	Koordinierung der Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik	244
5.	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU	244
6.	Zuständigkeiten, die nicht von den Kompetenzkategorien erfasst werden	244
a)	Vertragsabrandungskompetenz	244
b)	Implied powers	245
c)	Außenkompetenzen	246
d)	Die offene Methode der Koordinierung	246
IV.	Horizontale Kompetenzabgrenzung	247
V.	Subsidiaritätsprinzip	249
1.	Anwendungsbereich	250
2.	Anwendungsvoraussetzungen	251
3.	Subsidiaritätskontrolle durch die nationalen Parlamente	252
4.	Gerichtliche Überprüfbarkeit; fehlende unmittelbare Anwendbarkeit	253
C.	Die Rechtsakte und Rechtshandlungsformen	255
I.	Klassifizierung der Rechtsakte und Handlungsformen	255
II.	Der Katalog der zulässigen Handlungsformen für Rechtsakte	257
1.	Verordnungen	268
2.	Richtlinien	260
a)	Erlass der Richtlinie	260
b)	Wirkungen der Richtlinie	262
c)	Haltung der nationalen Gerichte	266

d) Schadensersatzpflicht der Mitgliedstaaten bei Nichtumsetzung der Richtlinien	267
3. Beschlüsse	268
a) Beschlüsse, die an bestimmte Adressaten gerichtet sind	268
b) Allgemeine Beschlüsse, die keinen bestimmten Adressaten haben	269
4. Empfehlungen und Stellungnahmen	270
III. Sonstige Rechtshandlungen, die keine Rechtsakte sind	271
1. Entschließungen	271
2. Erklärungen	272
3. Mitteilungen der Kommission, Aktionsprogramme, Grünbücher, Weißbücher	272
§ 6 Funktionen	274
A. Rechtsetzung	274
I. Verfahren zum Erlass der Gesetzgebungsakte	274
1. Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	274
2. Besondere Gesetzgebungsverfahren	280
II. Zustimmungsverfahren	281
III. Verfahren zum Erlass von Rechtsakten ohne Gesetzescharakter	281
IV. Verfahren zum Erlass von delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten	281
1. Bedeutung und Abgrenzungsfragen	281
2. Der Erlass delegierter Rechtsakte (Art. 290 AEUV)	282
3. Erlass von Durchführungsrechtsakten (Art. 291 AEUV)	283
a) Beratungsverfahren	285
b) Prüfverfahren	285
c) Auswahl des „richtigen“ Verfahrens	285
d) Berufungsausschuss	286
V. Atypische Rechtsetzungsverfahren	288
1. Rechtsetzung im Bereich des Sozialen Dialogs	288
2. Rechtsetzung im Bereich der technischen Normen	288
B. Verwaltung	289
I. Kompetenzaufteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten	289
1. Direkter Verwaltungsvollzug	289
2. Indirekter Verwaltungsvollzug.....	290
3. Verwaltungszusammenarbeit.....	290
II. Verfahrensrechtliche Grundsätze im direkten Verwaltungsvollzug	291
1. Offenheit der Verwaltung	292
2. Effizienz der Verwaltung	292
3. Unabhängigkeit der Verwaltung	293

Inhaltsverzeichnis

4. Rechtsstaatliche Grundsätze	293
5. Konkretisierungsauftrag	294
III. Verfahrensrechtliche Grundsätze im indirekten Verwaltungsvollzug	295
1. Vollzug unmittelbar anwendbaren EU-Rechts	295
2. Vollzug von mittelbar geltendem EU-Recht	296
IV. Die Haftung der Mitgliedstaaten für Verletzungen des EU-Rechts	297
1. Haftungsgrundlage.....	298
2. Haftungsgegenstand	298
3. Haftungsvoraussetzungen	299
a) Vorschrift, die dem Einzelnen Rechte verleiht	300
b) Hinreichend qualifizierter Verstoß	300
c) Kausalzusammenhang und Schaden	301
4. Umfang der Entschädigung	302
a) Berücksichtigung des entgangenen Gewinns	302
b) Schadensabwendungspflicht	302
5. Durchsetzung des Entschädigungsanspruchs	302
6. Rückwirkende Anwendung der Haftungsgrundsätze	303
C. Rechtsprechung	304
I. Die Direktklagen	304
1. Vertragsverletzungsverfahren (Art. 258–260 AEGV)	304
a) Funktion und Bedeutung	304
b) Einleitung des Verfahrens	305
c) Verfahrensstadien	305
d) Sanktionen bei Nichtbeachtung des Urteils des EuGH (Art. 260 AEUV)	309
e) Vertragsverletzungsklage durch einen Mitgliedstaat (Art. 259 AEUV).....	313
2. Nichtigkeitsklage (Art. 263 AEUV)	314
a) Funktion der Nichtigkeitsklage	314
b) Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage	314
c) Begründetheit der Nichtigkeitsklage	323
d) Nichtigerklärung	327
3. Untätigkeitsklage (Art. 265 AEUV)	328
4. Schadensersatzklage (Art. 268 i.V.m. Art. 340 AEUV)	329
a) Vertragliche Haftung	329
b) Außervertragliche Haftung	329
c) Haftung für rechtmäßiges Handeln	337
II. Rechtsmittelverfahren (Art. 256 Abs. 1 AEUV)	339
1. Rechtsmittel gegenüber Entscheidungen des EuG	339
a) Beschränkung auf Rechtsfragen	339
b) Keine Veränderung des Streitgegenstandes	340

Inhaltsverzeichnis

c) Rechtsmittelgründe	340
d) Urteil	340
2. Rechtsmittel gegenüber Entscheidungen der Fachgerichte	341
3. Rechtsmittel in Rechtssachen, die bereits Gegenstand einer zweifachen Prüfung waren	341
III. Das Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV)	342
1. Gegenstand des Vorabentscheidungsersuchens	343
a) Auslegungsfragen	343
b) Gültigkeitsfragen	344
c) Unzulässigkeit der Überprüfung nationalen Rechts	344
2. Vorlageberechtigung	345
3. Vorlageverpflichtung	347
a) Vorlagepflichtige Gerichte	347
b) Begriff des Rechtsmittels	348
c) Umfang der Vorlagepflicht	348
d) Sanktionen bei Verletzung der Vorlagepflicht	351
4. Wirkungen der Vorabentscheidung	354
a) Rechtliche Bindungswirkung des Urteils	354
b) Zeitliche Wirkung des Urteils	355
5. Vereinfachtes Verfahren/Eilverfahren	355
a) Vereinfachtes Verfahren (Art. 104 VerfO/EuGH)	355
b) Beschleunigtes Verfahren (Art. 105 VerfO/EuGH)	356
c) Eilverfahren (Art. 107 VerfO/EuGH)	356
IV. Vorläufiger Rechtsschutz (Art. 278, Art. 279 AEUV)	358
1. Bedeutung und Formen des vorläufigen Rechtsschutzes	358
2. Ausschluss der aufschiebenden Wirkung (Art. 278 Satz 1 AEUV)	359
3. Antrag auf Vollzugsaussetzung (Art. 278 Satz 2 AEUV) bzw. Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung (Art. 279 AEUV)	359
a) Zulässigkeit des Antrags	359
b) Begründetheit des Antrags	360
c) Entscheidung	363
V. Das Verfahren vor dem EuGH/EuG	364
1. Verfahrenseinleitung	364
2. Schriftliches Verfahren	365
3. Mündliche Verhandlung	366
4. Urteil	366
a) Urteilsberatung	366
b) Entscheidungsgründe	367
5. Verkündung, Veröffentlichung und Verfahrensdauer	369
6. Vollziehung und Vollstreckung	369

Inhaltsverzeichnis

2. Teil	
Die Wirtschaftsverfassung	371
§ 7 Der Binnenmarkt	371
A. Vom Gemeinsamen Markt zum Binnenmarkt	371
B. Rechtliche Prinzipien des Binnenmarktes	374
I. Die Marktfreiheit im Binnenmarkt	374
II. Die Marktgleichheit im Binnenmarkt	375
III. Die Wettbewerbsfreiheit	376
C. Die Rechtsangleichung	376
I. Funktion und Begriff der Rechtsangleichung	376
II. Generelle Ermächtigungen zur Rechtsangleichung	377
1. Rechtsangleichung im Binnenmarkt	377
a) Abgrenzung der Art. 114 und 115 AEUV	377
b) Gegenstand der Rechtsangleichung	378
c) Abweichungsmöglichkeiten der Mitgliedstaaten nach Art. 114 Abs. 4 und 5 AEUV	380
2. Angleichung der Vorschriften über den Schutz des geistigen Eigentums	382
3. Rechtsangleichung nach Art. 352 AEUV	383
III. Spezielle Ermächtigungen zur Rechtsangleichung; Steuerharmonisierung	383
§ 8 Die Wirtschafts- und Währungspolitik	384
A. Die Entwicklung bis zum Eintritt in die Wirtschafts- und Währungsunion	384
I. Die Gründerjahre	384
II. Ein erster Neuanfang	385
III. Das Europäische Währungssystem	386
IV. Die drei Stufen der Wirtschafts- und Währungsunion	386
1. Der erfolgreiche Schritt auf die erste Stufe der WWU: Aufhebung der Beschränkungen des Geld- und Kapitalverkehrs	387
2. Der Eintritt in die zweite Stufe der WWU: Herstellung weitgehender Konvergenz	387
3. Die dritte Stufe der WWU: Einführung des Euro	388
B. Die rechtlichen Rahmenbedingungen	389
I. Marktwirtschaftliches Ordnungssystem	389
II. Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik	390
1. Allgemeine wirtschaftliche Koordinierung	390
2. Überwachung der staatlichen Haushaltspolitik	392

a) Grundsätze	392
b) Stabilitäts- und Wachstumspakt	392
c) Europäisches Semester	394
d) Fiskalpakt	398
III. Ausgestaltung der Währungspolitik	399
1. Grundsätze der Währungspolitik	399
2. Einführung des „Euro“ als gemeinsame Währung	399
3. Wahrung der Stabilität des Euroraums	401
IV. Der institutionelle Rahmen	402
3. Teil	
Die Grundfreiheiten	405
§ 9 Der freie Warenverkehr	405
A. Die Zollunion (Art. 30–32 AEUV)	405
I. Der Gemeinsame Außenzoll	406
1. Festlegung des Gemeinsamen Zolltarifs	406
2. Zoll- und Verfahrensrecht	407
II. Abschaffung der Binnenzölle	408
III. Verbot zollgleicher Abgaben	408
1. Begriffsbestimmung	408
2. Abgrenzung zu den Gebühren	409
3. Abgrenzung zu den inländischen Abgaben	410
4. Adressaten des Verbots	410
5. Unmittelbare Anwendbarkeit	410
B. Das Verbot der mengenmäßigen Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung (Art. 34–36 AEUV)	411
I. Anwendungsbereich	411
1. Staatliche Maßnahmen	411
2. Waren	412
II. Mengenmäßige Einfuhr- und Ausfuhrbeschränkungen	413
III. Maßnahmen gleicher Wirkung wie mengenmäßige Beschränkungen	414
1. Begriff der „Maßnahme gleicher Wirkung“ i.S.v. Art 34 AEUV ...	415
a) Dassonville-Formel	416
b) Cassis-de-Dijon-Formel	417
c) Keck-Formel	418
d) Die Erweiterung der Keck-Formel durch die 3-Stufen-Theorie	422
e) Synthese der Rechtsprechung zum Begriff der Maßnahme gleicher Wirkung	423

Inhaltsverzeichnis

2. Wichtige Fallgruppen	424
a) Beschränkungen in Bezug auf die Ware selbst, ihre Verpackung oder Bezeichnung	424
b) Beschränkungen des Orts oder der Zeit des Verkaufs sowie der Vertriebswege	426
c) Regelungen über Preise und Preisbestandteile	426
d) Werbung und Absatzförderung	427
e) Beschränkungen zur Abwehr von Verwechslungen oder unlauterer Handlungspraktiken	428
f) Beschränkungen aufgrund gewerblicher Schutzrechte	428
3. Maßnahme gleicher Wirkung i.S.v. Art. 35 AEUV	429
IV. Schranken des Verbots – Rechtfertigung einer Beschränkung	430
1. Immanente Schranken	430
a) „Zwingende Erfordernisse“	430
b) Allgemeinwohlinteressen	431
c) Verhältnismäßigkeit	432
2. Rechtfertigung nach Art. 36 AEUV	432
a) Regelungszuständigkeit der Mitgliedstaaten	432
b) Geschützte Rechtsgüter	433
c) Grenzen der nationalen Regelungszuständigkeit	437
V. Prüfungsschema	439
C. Umformung der staatlichen Handelsmonopole (Art. 37 AEUV)	441
§ 10 Die Freiheit des Personen- und Dienstleistungsverkehrs	443
A. Allgemeiner Überblick	443
I. Die Regelungen	443
1. Freizügigkeit der Arbeitnehmer	443
2. Niederlassungsfreiheit	444
3. Dienstleistungsfreiheit	444
II. Abgrenzungsfragen	445
III. Vom Diskriminierungsverbot zum Behinderungsverbot	447
IV. Abschaffung der Grenzkontrollen: Schengener Besitzstand	448
B. Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer (Art. 45–48 EGV)	448
I. Begünstigter Personenkreis	449
1. Arbeitnehmer	449
2. Familienangehörige	451
3. Angehörige der neuen Mitgliedstaaten	453
4. Angehörige von Drittstaaten	454

II.	Inhalt des Freizügigkeitsrechts	455
1.	Grundsatz der Gleichbehandlung	456
a)	Begünstigte des Gleichbehandlungsgebots	456
b)	Verpflichtete des Gleichbehandlungsgebots	458
c)	Gegenstand des Gleichbehandlungsgebots	458
2.	Behinderungsverbot	460
3.	Recht auf Stellenbewerbung	461
4.	Recht auf Ausübung einer Beschäftigung	462
5.	Gewerkschaftliche Rechte	463
6.	Verbleiberecht	463
III.	Rechtfertigung von Beschränkungen der Freizügigkeit	463
IV.	Die soziale Sicherheit der Arbeitnehmer	465
1.	Persönlicher Anwendungsbereich	465
2.	Sachlicher Geltungsbereich	467
3.	Grundprinzipien des Rechts der sozialen Sicherheit	467
a)	Koordinierung der nationalen Sozialleistungssysteme	468
b)	Grundsatz der Gleichbehandlung	469
c)	Zusammenrechnung der Versicherungszeiten	470
d)	Export der Sozialleistungen	471
V.	Ausnahmen des Freizügigkeitsrechts zugunsten der öffentlichen Verwaltung	472
C.	Die Niederlassungsfreiheit	474
I.	Begünstigter Personenkreis	474
II.	Sachlicher Anwendungsbereich	475
1.	Erwerbstätigkeit	475
2.	Niederlassung	475
3.	Ausnahme: „Ausübung hoheitlicher Gewalt“	476
III.	Inhalt des Niederlassungsrechts	476
1.	Diskriminierungsverbot	477
a)	Mögliche Eingriffsmaßnahmen	477
b)	Verbot von Diskriminierungen	478
2.	Verbot von Behinderungen	481
a)	Anerkennung und Inhalt des Behinderungsverbots	481
b)	Behinderung der Standortwahl von Gesellschaften	483
IV.	Rechtfertigung von Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit	485
V.	Maßnahmen zur Erleichterung der Wahrnehmung der Niederlassungsfreiheit	488
1.	Die gegenseitige Anerkennung der Diplome und Befähigungsnachweise	489
a)	Allgemeine Regelung für die Anerkennung von Ausbildungsnachweisen	491
b)	Anerkennung der Berufserfahrung	492

Inhaltsverzeichnis

c) Regelung zur automatischen Anerkennung spezifischer Berufsqualifikationen	493
d) Sprachkenntnisse	493
2. Gegenseitige Anerkennung außerhalb der Richtlinie 2005/36/EG	493
3. Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten	494
D. Der freie Dienstleistungsverkehr (Art. 56–62 AEUV)	495
I. Persönlicher Anwendungsbereich	496
II. Sachlicher Anwendungsbereich: Begriff der Dienstleistung	497
III. Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit	499
1. Diskriminierungsverbot	499
2. Behinderungsverbot	500
IV. Rechtfertigung von Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit	501
V. Maßnahmen zur Erleichterung der Wahrnehmung der Dienstleistungsfreiheit	503
VI. Öffentliches Auftragswesen	505
E. Gemeinsame Grundstruktur der Grundfreiheiten/Prüfungsschema	507
I. Gemeinsame Grundstruktur der Grundfreiheiten	507
1. Eingriffstatbestand	508
2. Rechtfertigung	508
3. Unmittelbare Anwendbarkeit der Grundfreiheiten	509
4. Grenzüberschreitender Bezug	510
II. Prüfungsschema für die Freizügigkeit, die Niederlassungsfreiheit und die Dienstleistungsfreiheit	511
F. Ein- und Ausreiserecht, Aufenthalts- und Verbleiberecht	512
I. Ein- und Ausreiserecht	513
II. Aufenthaltsrecht	514
1. Recht auf Aufenthalt von bis zu drei Monaten	514
2. Recht auf Aufenthalt während mehr als drei Monaten	515
3. Recht auf Daueraufenthalt	516
4. Verlust des Aufenthaltsrechts	527
5. Sanktionen	527
III. Verbleiberecht	518
IV. Einschränkungen aus Gründen des „ordre public“	518
1. Bedrohung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit	518
2. Verfahrensmäßige Rechte	520

§ 11 Die Freiheit des Kapital- und Zahlungsverkehrs	520
A. Bedeutung und rechtliche Regelungen	520
B. Persönlicher Anwendungsbereich	521
C. Sachlicher Anwendungsbereich	522
I. Kapitalverkehr	522
II. Zahlungsverkehr	522
III. Abgrenzungsfragen	523
D. Beseitigung der Beschränkungen	524
E. Ausnahmen vom Beschränkungsverbot	526
I. Ausnahmen im Verhältnis der Mitgliedstaaten untereinander	526
II. Ausnahmen im Verhältnis zu Drittstaaten	528
F. Prüfungsschema für den freien Kapitalverkehr	530
4. Teil	
Der freie Wettbewerb	531
§ 12 Die Grundlagen des europäischen Wettbewerbsrechts	531
A. Zweck und Aufbau der Wettbewerbsvorschriften	531
B. Verhältnis zum nationalen Wettbewerbsrecht und zu den internationalen Wettbewerbsregeln	533
I. Europäisches und nationales Wettbewerbsrecht	533
II. Europäisches und internationales Wettbewerbsrecht	534
§ 13 Vorschriften für Unternehmen	537
A. Das Kartellverbot (Art. 101 AEUV)	537
I. Tatbestand des Kartellverbots	537
1. „Unternehmen“ als Adressaten des Kartellverbots	537
2. Vereinbarungen, Beschlüsse, abgestimmte Verhaltensweisen	540
a) Vereinbarungen	540
b) Beschlüsse	542
c) Abgestimmte Verhaltensweisen	542
3. Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs	544
4. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	546
5. Spürbarkeit	547
II. Rechtsfolge des Kartellverbots	548
III. Freistellungen vom Kartellverbot	549
1. Voraussetzungen der Freistellung	550

Inhaltsverzeichnis

2. Verfahren der Freistellung	551
3. Rechtsfolge der Freistellung	552
B. Das Verbot des Missbrauchs einer den Markt beherrschenden Stellung (Art. 102 AEUV)	553
I. Marktbeherrschende Stellung	554
1. Relevanter Markt	554
2. Marktanteil	555
II. Missbräuchliche Ausnutzung	556
1. Ausbeutungsmissbrauch	557
2. Behinderungsmissbrauch	558
a) Kampfpreisunterbietungen	558
b) Gewerbliche Schutzrechte	559
c) Ausschließlichkeitsbindungen und vergleichbare Maßnahmen	559
d) Lieferverweigerung	559
e) Begrenzung von Monopolen	561
f) Kosten-Preis-Schere	561
III. Rechtsfolgen des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung ...	561
C. Das Kartellverfahren	562
I. Wirksame Durchsetzung der Wettbewerbsregeln	562
1. Unmittelbare Anwendbarkeit des Art. 101 Abs. 3 AEUV	562
2. Dezentralisierung der Anwendung der Art. 101 und 102 AEUV ..	563
3. Ermittlungsbefugnisse der Kommission	563
a) Nachprüfungsbefugnisse	563
b) Befugnis zur Befragung.....	564
c) Auskunftsverlangen	564
d) Beachtung rechtsstaatlicher Grundsätze	565
4. Abstellung von Zuwiderhandlungen	565
a) Feststellung und Abstellung der Zuwiderhandlung	566
b) Einstweilige Maßnahmen	566
c) Beschluss über Verpflichtungszusagen.....	566
d) Feststellung der Nichtanwendbarkeit der Wettbewerbsregeln	567
5. Befugnisse der nationalen Wettbewerbsbehörden	567
6. Sanktionen	568
II. Einheitliche Anwendung der Wettbewerbsregeln	570
III. Rechtsschutz	572
§ 14 Fusionskontrolle	573
A. Entstehungsgeschichte	573

B.	Anwendungsbereich der Verordnung über Fusionskontrolle	574
I.	Zusammenschluss von Unternehmen	574
II.	Unionsweite Bedeutung des Zusammenschlusses	575
III.	Untersagungskriterien	575
C.	Verfahren der Fusionskontrolle	576
I.	Zuständigkeiten für die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	576
1.	Verweisungen vor Anmeldung	577
2.	Verweisung nach Anmeldung	577
II.	Verfahrensvorschriften und Fristen	577
1.	Vorabprüfverfahren	578
2.	Hauptprüfverfahren	578
§ 15 Kontrolle staatlicher Beihilfen		579
A.	Beihilfetatbestand	579
I.	Vorliegen einer Beihilfe	580
1.	Zuweisung eines wirtschaftlichen Vorteils an Unternehmen oder Wirtschaftszweige	580
2.	Transfer staatlicher Mittel	582
3.	Selektiver Charakter der Maßnahme	583
II.	Verfälschung des Wettbewerbs	584
III.	Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	585
B.	Ausnahmen vom Beihilfenverbot	586
I.	Legalausnahmen nach Art. 107 Abs. 2 AEUV	586
II.	Ausnahmen nach Art. 107 Abs. 3 AEUV	587
1.	Allgemeine Leitlinien zur Ausübung der Ermächtigung	587
2.	Die wichtigsten Ausnahmekategorien	588
a)	Regionalbeihilfen	588
b)	Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben	588
c)	Entwicklung gewisser Wirtschaftszweige	589
d)	Kulturförderung	590
e)	Vom Rat bestimmte Ausnahmen	591
f)	Wichtige Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse (IPCEI)	591
3.	Freistellung vom Beihilfeverbot	592
C.	Beihilfeverfahrensrecht	593
I.	Verpflichtung zur Notifizierung neuer Beihilfen und Durchführungsverbot	593
II.	Kontrolle notifizierter Beihilfen	594
III.	Kontrolle nicht notifizierter Beihilfen	595

Inhaltsverzeichnis

IV. Kontrolle bestehender Beihilfen	597
D. Rechtsschutzfragen	598
I. Rechtsschutz vor Anmeldung der Beihilfen	598
1. Handlungsmöglichkeiten der Kommission	598
2. Handlungsmöglichkeiten der nationalen Gerichte	599
II. Rechtsschutz im Vorprüfverfahren	599
1. Rechtsschutzmöglichkeiten für die Wettbewerber	599
2. Rechtsschutzmöglichkeiten für den Begünstigten	600
III. Rechtsschutz im Hauptprüfverfahren	600
1. Rechtsschutzmöglichkeiten für den Begünstigten	600
2. Rechtsschutzmöglichkeiten für Wettbewerber	601
3. Rechtsschutzmöglichkeiten für staatliche Stellen	601
IV. Rechtsschutz gegenüber Untätigkeit	601
1. Untätigkeit der Kommission	601
2. Untätigkeit des Mitgliedstaates	602
§ 16 Das Verbot der Begünstigung öffentlicher Unternehmen	603
A. Respektierung der nationalen Eigentumsordnungen (Art. 345 AEUV)	603
B. Anwendbarkeit der Wettbewerbsregeln auf „unternehmerisches Handeln“ des Staates (Art. 106 Abs. 1 AEUV)	603
C. Ausnahmeregelung für „Dienstleistungen von allgemeinem öffentlichen Interesse“ (Art. 106 Abs. 2, Art. 14 AEUV)	604
D. Durchführungsbefugnisse der Kommission (Art. 106 Abs. 3 AEUV)	606
5. Teil	
Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	607
§ 17 Aufbau des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	607
A. Rechtsgrundlage und Ziele	607
B. Schutzklausel	608
C. Beschlussverfahren und Subsidiaritätskontrolle	608
D. Opt-out und opt-in Rechte	609

§ 18 Aufbau der Kontrollen an den Binnengrenzen und Grenzschutz an den Außengrenzen	610
A. Abbau der Kontrollen an den Binnengrenzen	610
B. Grenzschutz an den Außengrenzen	612
§ 19 Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	615
§ 20 Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	619
A. Grundsätze der Zusammenarbeit	619
I. Gegenseitige Anerkennung	619
1. Gegenseitige Anerkennung von Urteilen und gerichtlichen Entscheidungen	619
a) Europäischer Haftbefehl	619
b) Gegenseitige Anerkennung von Geldstrafen und Geldbußen	624
c) Berücksichtigung der in anderen Mitgliedstaaten ergangenen Verurteilungen	625
d) Überwachung von Bewährungsmaßnahmen	625
e) Europäische Ermittlungsanordnung	625
f) Nichtanerkennung von Entscheidungen bei Abwesenheitsurteilen	626
g) Alternative zur Untersuchungshaft	626
h) Europäische Schutzanordnung	626
2. Verhinderung von Kompetenzkonflikten	627
3. Zusammenarbeit von Verwaltungs- und Justizbehörden	627
a) Europäisches Justizielles Netz in Strafsachen	628
b) Rechtshilfe in Strafsachen	628
c) Geldwäsche	629
d) Austausch von Informationen aus dem Strafregister	631
B. Strafverfahrensrecht	631
I. Inhalt	631
II. Beschlussverfahren	633
C. Materielles Strafrecht	633
I. Angleichung in Bereichen besonders schwerer grenzüberschreitender Kriminalität	633
1. Terrorismusbekämpfung	634
2. Bekämpfung des Menschenhandels	635
3. Bekämpfung des Drogenhandels	637
4. Angriffe auf Informationssysteme	637
5. Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	638

Inhaltsverzeichnis

II.	Angleichung im Rahmen der sonstigen EU-Politiken und Grundfreiheiten	638
III.	Beschlussverfahren	640
D.	Eurojust	640
I.	Zusammensetzung	641
II.	Verarbeitung personenbezogener Daten	642
III.	Beziehung zu anderen Instanzen	643
E.	Europäische Staatsanwaltschaft	643
I.	Zusammensetzung	643
II.	Aufgaben und Verfahren	645
III.	Jahresbericht	647
§ 21 Polizeiliche Zusammenarbeit		647
A.	Inhalt	648
I.	Operative Zusammenarbeit	648
II.	Informationsbeschaffung und -verarbeitung	649
III.	Aus- und Weiterbildung	649
IV.	Kodex für die polizeiliche Zusammenarbeit	650
B.	Europol	651
I.	Einrichtung	651
II.	Aufbau	652
III.	Auftrag, Zuständigkeiten und Aufgaben	652
IV.	Kontrolle durch das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente	654
§ 22 Einwanderungs- und Asylrecht		655
A.	Einwanderungsrecht	655
I.	Legale Einwanderung	656
II.	Integration	658
III.	Illegale Einwanderung	658
IV.	Rücknahmeübereinkommen	660
B.	Asylrecht	660
I.	Einführung	660
II.	Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) ...	661
III.	EU-Mittel für die Asylpolitik	666
<i>Stichwortverzeichnis</i>		667